FILME GEGEN DAS VERGESSEN

JÜDISCHE FILMWOCHE
5.–8.11.2026
KINO TONI

KINO TONI
Antonplatz 1
13086 Berlin-Weißensee

Eintritt: 13 €, ermäßigt: 10,50 €
Dauerkarte: 48 €, ermäßigt 36 €
Tickets können direkt im Kino oder online unter www.kino-toni.de erworben werden.

Liebe Filmfreunde,
liebe Freunde des Kino Toni,

in diesem Jahr finden die Jüdischen Filmtage im Kino Toni bereits zum siebten Mal statt. Wie in jedem Jahr zeigen wir „Filme gegen das Vergessen“ und wollen damit ein Zeichen setzen gegen Antisemitismus, Völkerhass und Geschichtsvergessenheit.

Von Beginn an unterstützen die Unternehmer Sruel Prajs von der Berlinhaus GmbH und Dr. Jürgen Leibfried von der Bauwert AG die Jüdischen Filmtage großzügig. Ihnen möchte ich ausdrücklich danken für ihr Engagement.

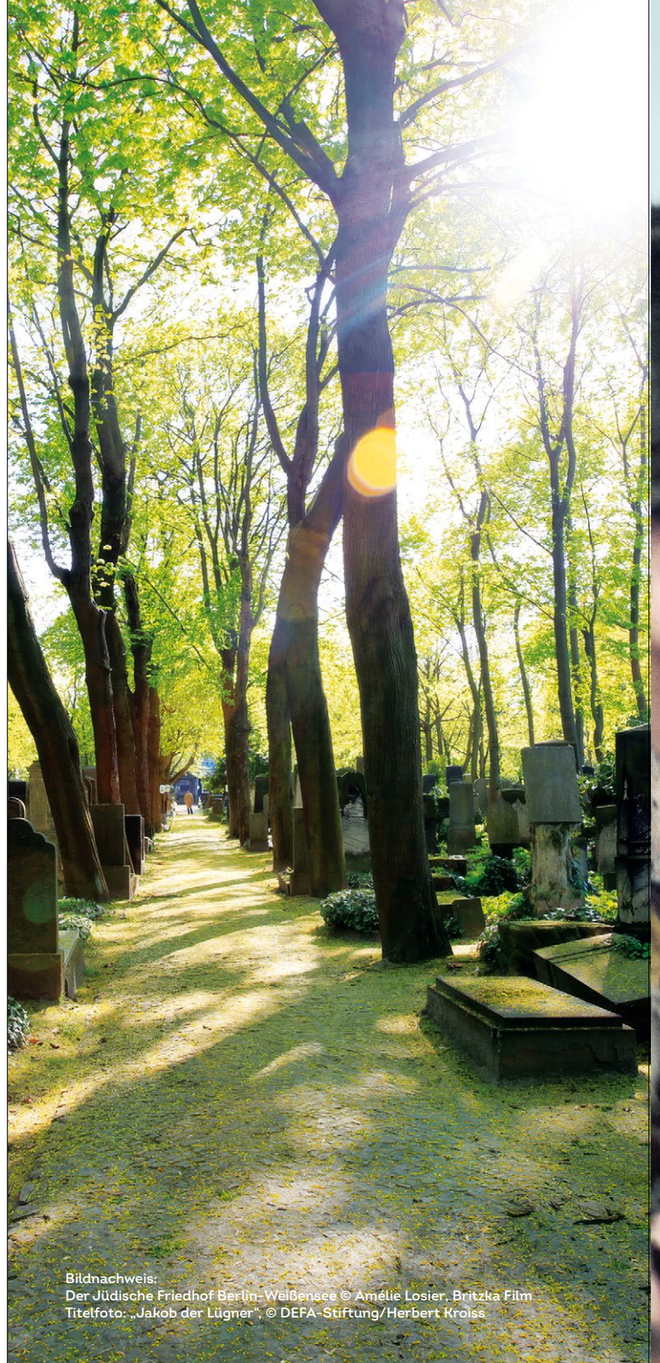
Neben den beiden Sponsoren sind für uns das Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die DEFA-Stiftung, die Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv Potsdam-Babelsberg, die Akademie der Künste Berlin, die Tageszeitung nd und das Kino Toni wichtige Partner.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr mit einer Schülerveranstaltung beginnen.

Auf dem Programm stehen vor allem selten gezeigte Filme.

Wir würden uns freuen, wenn Sie wieder an den einzelnen Filmvorführungen und den anschließenden Gesprächen teilnehmen.

Paul Werner Wagner
Kurator und Moderator



Bildnachweis:
Der Jüdische Friedhof Berlin-Weißensee © Amélie Losier, Britzka Film
Titelfoto: „Jakob der Lügner“, © DEFA-Stiftung/Herbert Kroiss

FILME GEGEN DAS VERGESSEN
JÜDISCHE FILMWOCHE
5.– 8. NOVEMBER 2026
KINO TONI

[Do | **5. November** | **11:00**] Schülerveranstaltung

Jakob der Lügner

(DEFA 1974, fa, 100 min)

Regie: Frank Beyer; Drehbuch: Frank Beyer; Szenarium: Jurek Becker; Kamera: Günter Marczinkowsky; Musik: Joachim Werzlau; Darsteller: Vlastimil Brodsky, Erwin Geschonneck, Armin Mueller-Stahl, Henry Hübchen, Manuela Simon, Blanche Kommerell, Reimar J. Baur, Friedrich Richter, Hermann Beyer, Klaus Brasch, Edwin Marian, Paul Lewitt, Peter Sturm, Hans-Peter Reinecke

Schauplatz ist ein osteuropäisches Ghetto im Jahr 1944. Jakob möchte seinen Leidensgefährten angesichts des Vormarsches der Roten Armee Hoffnung machen. Er behauptet, heimlich ein Radio zu besitzen und erfindet ermutigende Nachrichten. Selbstmorde unter den Ghettobewohnern hören auf. Die Menschen klammern sich an Jakobs Lügen und warten auf die Befreiung.

Es war die einzige DDR-Produktion, die für den Oscar in der Kategorie bester fremdsprachiger Film nominiert wurde. Bei den 25. Internationalen Filmfestspielen 1975 in West-Berlin wurde der Film mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet. Der DEFA-Film ist ein Zeugnis tiefer Menschlichkeit.

anschließend Gespräch mit **Klaus-Dieter Felsmann**

[Do | **5. November** | **18:00**]

Das siebte Kreuz

(USA 1944, s/w, 110 min)

Regie: Fred Zinnemann; Drehbuch: Helen Deutsch nach dem Roman von Anna Seghers; Kamera: Karl Freund; Musik: Roy Webb; Darsteller: Spencer Tracy, Signe Hasso, Hume Cronyn, Jessica Tandy, Agnes Moorehead, Felix Bressart, Alexander Granach, Helene Thimig, Helene Weigel

Sieben Häftlinge fliehen 1936 aus einem Konzentrationslager; der Kommandant schwört, sie in Kürze eingefangen und an sieben eilig hergerichtete Kreuze gebunden zu haben. Doch einer, der politische Häftling Georg Heisler, entkommt durch Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit; das siebte Kreuz bleibt leer.

Ein außergewöhnliches Dokument über die Nazizeit, das weitgehend unsentimental bleibt und sich in Milieuschilderung und Figurenzeichnung um Differenziertheit bemüht.

anschließend Gespräch mit **Prof. Dr. Carsten Gansel**

[Fr | **6. November** | **18:00**]

Zwischenfall in Benderath

(DEFA 1956, s/w, 98 min)

Regie: Janos Veiczi; Drehbuch: Curt Corrinth, Janos Veiczi; Kamera: Hans Hauptmann; Musik: Adolf Fritz Guhl; Darsteller: Uwe-Jens Pape, Inge Huber, Hartmut Reck, Gerhard Rachold, Benno Bentzin, Renate Küster, Barbara Rost, Doris Abeßer, Heinz Schröder, Jochen Brockmann, Heinz Friedrich, Wolfgang Hübner, Hans-Edgar Stecher, Siegfried Weiß

In der kleinen Stadt Benderath im Westdeutschland der 1950er Jahre wird der jüdische Gymnasiast Jakob immer wieder Opfer der antisemitischen Äußerungen seines faschistischen Lehrers Päker. Das lassen die Jungen in der Klasse nicht durchgehen. Die Schülergruppe „Trojaner" steht hinter Jakob und verlangt eine Entschuldigung vom Lehrer. Erst der Schulstreik der Trojaner löst Diskussionen in der Stadt aus und zwingt die Schulleitung zu einer Stellungnahme.

anschließend Gespräch mit **Philip Zengel**

[Sa | **7. November** | **14:00**]

Hotel Polan und seine Gäste

(DFF 1982, 3 Teile, fa, 337 min)

Regie: Horst Seemann, Drehbuch: Günther Rücker (nach dem Roman „Bohemia, mein Schicksal" von Jan Koplowitz); Kamera: Peter Brand; Musik: Horst Seemann; Darsteller: Elzbieta Starostecka, Dieter Montag, Hans-Joachim Frank, Kalina Jedrusik, Ulrich Anschütz, Vaclav Voska, Blanche Kommerell, Jaecki Schwarz, Gerry Wolff, Leon Niemczyk, Vlastimil Brodsky, Barbara Brylska, Kurt Böwe, Werner Dissel, Barbara Dittus, Winfried Glatzeder, Katja Paryla, Gertraud Kreissig, Hanjo Hasse, Hans Klering

14:00 | 1. Teil | Die Familie (109 min)

Patriarch Filip Polan führt das Hotel mit strenger Hand. Als der Erste Weltkrieg ausbricht, gerät er in einen moralischen Konflikt, als er aufgefordert wird, ausländische Gäste auszuliefern. Filip weigert sich und riskiert damit seine eigene Internierung.

anschließend Gespräch mit **Dr. Lisa Schoß**

16:30 | 2. Teil | Das Erbe (113 min)

Nach dem Krieg kämpft die Familie um den Neuanfang. Die verwitwete Esther heiratet den Geschäftsmann Simon Pelz, was neue Spannungen innerhalb der Familie auslöst. Das Hotel steht vor wirtschaftlichen Herausforderungen in der Zeit der Weimarer Republik.

19:00 | 3. Teil | Die letzte Saison (112 min)

In den 1930er Jahren wird die Situation für die Familie zunehmend bedrohlicher. Peter hat sich als Redakteur einer Arbeiterzeitung in Breslau engagiert. Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme müssen Peter und Alex in die Illegalität fliehen, während das Hotel Bohemia unter dem Druck der neuen Verhältnisse seinen Charakter verliert.

[So | **8. November** | **11:30**]

Führung über den jüdischen Friedhof

Der Jüdische Friedhof Berlin-Weißensee ist ein 1880 angelegter Begräbnisplatz der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Er ist mit rund 42 Hektar der flächenmäßig größte erhaltene jüdische Friedhof Europas mit fast 116.000 Grabstellen.

Treffpunkt am Haupteingang:
Herbert-Baum-Straße 45 in 13088 Berlin-Weißensee

Nur nach Anmeldung bei Michaela Klingberg
(Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung)
E-Mail: klingberg@rosalux.de

[So | **8. November** | **14.00**]

Comedian Harmonists – Sechs Lebensläufe

(Dokfilm, NDR 1976)

14:00 | 1. Teil (96 min)

Regie: Eberhard Fechner; Kamera: Rainer Schäffer

Ein bewegender zweiteiliger Dokumentarfilm über das legendäre Gesangsensemble.

Die „Comedian Harmonists". Sie waren unsere erste Boygroup, ihre Hits („Veronika, der Lenz ist da") wurden Evergreens. In der Nazizeit brach das deutsch-jüdische Sextett auseinander. 1977 beleuchtete Eberhard Fechner (1926–1992) mit seiner Doku erstmals diesen schillernden Teil deutscher Popgeschichte. Fechner interviewte die vier noch lebenden „Harmonists" und kombinierte ihre Aussagen eindrucksvoll mit Archivmaterial.

16:00 | 2. Teil (95 min)

Harry Frommermann gründete ein Vokalensemble. Es folgte ein steiler internationaler Aufstieg der Gesangstruppe zu Weltstars. Ab 1933 konnte das Sextett jedoch kaum noch in Deutschland auftreten, da Frommermann, Collin und Cycowski Juden waren und ihnen zunächst Auftritte und dann die Ausübung ihres Berufes durch die Nazis verboten wurden.

anschließend Gespräch mit **Dr. Torsten Musial** (angefragt)

[So | **8. November** | **19.00**]

Comedian Harmonists

(Spielfilm, D 1997, fa, 126 min)

Kamera und Regie: Joseph Vilsmaier; Drehbuch: Jürgen Büscher, Klaus Richter, Jürgen Egger; Musik: Harald Kloser, Pasadena Roof Orchestra; Darsteller: Ulrich Noethen, Ben Becker, Heino Ferch, Heinrich Schafmeister, Max Tidof, Kai Wiesinger, Katja Riemann, Meret Becker, Susanne Hoss, Dana Vavrova, Noemi Fischer, Rolf Hoppe, Otto Sander, Günter Lamprecht, Rudolf Wessely, Susi Nicoletti, Michaela Rosen, Giora Feidman

In der pulsierenden Kulturmetropole Berlin fasst der Schauspielschüler Harry Frommermann den Entschluss, eine außergewöhnliche A-Capella-Truppe zu gründen. Er komponiert freche, fröhliche Melodien und schart eine Gruppe junger Talente um sich: Robert Biberti, den Sohn eines bekannten Sängers, Roman Cycowski, einen polnischen Ex-Opernsänger, Lebemann Erich Abraham Collin, den bulgarischen Ex-Offizier Ari Leschnikoff und den 19-jährigen Pianisten Erwin Bootz. Es folgt ein kometenhafter Aufstieg der „Comedian Harmonists".

anschließend Gespräch mit **Dr. Ulrike Schneider**